

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 30.

13. April 1859

Marktberichte.

Elbing. Der Frühling scheint nun endlich ernstlich eingeleitet zu sein; das Wetter war seit den letzten Tagen milde, am Sonnabend mit anhaltendem Regen. Die Zufuhren von Getreide waren sehr gering; die Preise theilweise im Weichen. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gesunder, 127.—133-pf., 70—81 Sgr., mit Auswachs, 120.—128-pf., 44 bis 65 Sgr. Roggen, 126.—130-pf., 45—47 Sgr., mit Auswachs 1—2 Sgr. billiger. Gerste 33—45 Sgr. Hafer 25—30 Sgr. Erbsen 60—70 Sgr. Bohnen 60—65 Sgr. Spiritus 15½ Thlr.

Danzig. An unserer Kornbörse geringer Umsatz bei fehlender Kauflust. Bahnpreise: Weizen 48—85, Roggen 44—48, Gerste 34—48, Hafer 27—33, Erbsen 65 bis 72 Sgr. Spiritus (500 Dhm Zufuhr) 15½—17 Thlr.

Königsberg. Mit Weizen matt, Roggen niedriger, Umsatz gering. Marktpreise: Weizen 60—79, Roggen 40—46, Gerste 35—47, Hafer 30—35, Erbsen 55 bis 70, graue 65—80 Sgr. Spiritus matt, Kleinigkeiten loco zu 16 Thlr. gehandelt.

Zur Situation.

Das Zustandekommen des europäischen Kongresses wird immer zweifelhafter und demzufolge die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens immer schwächer. Indem Oesterreich als Vorbedingung die Entwaffnung Sardiniens verlangte, ohne sich selbst der nämlichen Bedingung unterwerfen zu wollen, haben die österreichischen Staatsmänner, an deren kluger Berechnung gewiß nicht zu zweifeln ist, sicher nicht verkannt, daß sie damit, nur in anderer Form, den Kongreß überhaupt verweigerten, daß sie damit den Krieg gewählt haben. Sie müssen dafür, zumal Oesterreichs Kredit erschöpft und sein Staatseigenthum bereits verausgabt ist, folglich das nothwendigste Mittel zur Kriegsführung ihm fehlt, die gewichtigsten Gründe haben, und diese können füglich nur in der gewissen Ueberzeugung bestehen, daß der Vorschlag zum Kongreß nicht den Zweck hat, den Krieg zu vermeiden, sondern nur so lange aufzuschieben bis Frankreich und Sardinien ihre Rüstungen vollendet haben. Von diesem Gesichtspunkt aus und in Anbetracht, daß jeder Tag der Verzögerung, der Oesterreich für Unterhaltung seiner Armee etwa eine Million Gulden kostet, eben bei seiner finanziellen Schwäche seine Kraft in steigendem Maße aufreißt, liegt die Erklärung dafür, daß Oesterreich den Kongreß, der ihm nur eine verderbliche Verzögerung bringen würde, indirekt ablehnt, auf der Hand, und gewinnt selbst die Wahrscheinlichkeit Raum, daß Oesterreich selbst es sein dürfte, welches zuerst losschlägt.

Berlin.

Seit dem 7. d. diskutiert das Abgeordnetenhaus über das neue Ehegesetz. Ungeheure Quantitäten von Worten sind dabei konsumirt worden und werden in den voraussichtlich noch die ganze Woche hindurch dauernden Debatten noch konsumirt werden. Ob dadurch aber, außer in der Darlegung der verschiedenen Parteistandpunkte, zur Aufklärung in der Sache selbst etwas Wesentliches erreicht worden, möchte, selbst auf Grund der gehaltenen Reden, zu bezweifeln sein. Und doch liegt die Sache, wenn man sie nur auf die eigentlichen Fragen zurückführt, so einfach und klar. Es kann sich im Prinzip lediglich darum handeln, ob die durch Artikel 15. der Verfassungsurkunde aufgehobene Verbindung von Staat und Kirche, welche so lange zum Segen beider bestanden, wieder hergestellt, oder ob dieser Artikel, selbstverständlich mit allen seinen nothwendigen Konsequenzen, vollständig zur Ausführung gelangen soll. Will man, in Gemäßheit des Art. 15., die Emanzipation der Kirche vom Staate, dann muß man auch die Emanzipation des Staates von der Kirche mit ihren nothwendigen Folgen, der obligatorischen Civilehe und den Civilstands-Registern, wollen. Einen Mittelweg kann es logischerweise nicht geben, und deshalb erscheint der vorliegende Gesetzentwurf, welcher eine Vermittelung zwischen zwei sich durch-

aus entgegenstehenden Prinzipien künstlich machen, eine Vermittelung bewirken will, wo keine Vermittelung möglich ist, keineswegs geeignet, die Frage zu lösen, die Angelegenheit definitiv zu ordnen, sondern eher gerade entgegengesetzt dieselbe noch mehr zu verwickeln, höchstens mit Nothbehelfen, die jeder Konsequenz entbehren, hinauszuschieben. Der größte Mangel bei jedem Gesetze aber ist der eines festen und bestimmt ausgesprochenen Prinzips. — Der Verlauf der Sache wird nun vermuthlich sein, daß dieser Gesetz-Entwurf aus den Beratungen des Abgeordnetenhauses endlich, noch dazu mit verschiedenen nach beiden Seiten hin neigenden und folglich das Ganze noch mehr verwickelnden Amendements ausgebeßert, heraus- und an das Herrenhaus kommen und von diesem schließlich, aller Wahrscheinlichkeit nach, abgelehnt werden wird. Aehnlich so wird es höchst wahrscheinlich mit dem Grundsteuergesetze gehen, und am Schlusse der vier- oder fünfmonatlichen Session wird man sich hinsichtlich der legislatorischen Resultate ziemlich vis à vis de rien befinden. Wir können dies jedoch nicht bedauern; es ist gewiß besser, daß die Gesetze das Produkt reiflicher Erwägung und wirklich dringenden Bedürfnisses, als theoretischer Anschauungen und einer noch so wohlgemeinten Geschäftigkeit sind; in dieser Beziehung wenigstens giebt England ein nachahmungswerthes Beispiel.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Dem „St.-A.“ wird aus Rom, 29. März geschrieben, daß Ihre Majestäten der König und die Königin am 26. bei einem Besuch des vatikanischen Gartens von Sr. Heiligkeit dem Papste, der alsbald erschienen, aufs herzlichste bewillkommen wurden. Der Papst wanderte mit beiden Majestäten im Garten umher und machte sie auf mehrere der dort befindlichen antiken Werke aufmerksam. Am Eingange des Traccio nuovo verabschiedete sich der Papst bei den hohen Besuchenden, indem er seiner Freude über den günstigen Einfluß des römischen Klimas auf die Gesundheit des Königs Worte gab und zu der Reise nach Neapel und zu der Rückkehr von dort herzlich Glück wünschte. In der Sitzung des Herrenhauses am 8. wurde das Gesetz über die Erhöhung der Kron-Dotation einstimmig ohne Diskussion angenommen. — Im Abgeordnetenhaus beantwortete am 11. d. der Minister des Inneren die Interpellation des Abg. v. Niegolewski (S. Elb. Anz. No. 28.) ausführlich. Im Juli v. J. sind an Einwohner von Polen Exemplare einer revolutionären Proclamation von London aus eingegangen und der Polizei eingehändigt. Um so mehr als diese Proclamationen eine neue Revolutions-Firma trugen, erachtete der Oberpräsident es als geboten, Ermittlungen anzustellen, ließ zu diesem Behuf gewöhnliche Abdrücke, ohne irgend ein Geheimniß daraus zu machen, in der Deckerschen Hofbuchdruckerei anfertigen und dieselben dem Behörden der Provinz übersenden. Das Verfahren des Oberpräsidenten sei zweckmäßig, ja nothwendig gewesen und die Regierung habe nur ihre Schuldigkeit gethan. — In der fortgesetzten Berathung über das Ehegesetz gab der Kultusminister eine Erklärung gegen die Angriffe gewisser Blätter auf das Gesetz. — Hiesige Zeitungen berichten als zuverlässig, daß die Führung der Landwehr-Kompagnien und Schwadronen 1. Aufgebots ausschließlich Offizieren von der Linie anvertraut werden soll. — Hiesige Fabrikanten sind, wie die „Br. Z.“ meldet, beauftragt und beschäftigt, eine große Anzahl von Tornistern für die französische Armee anzufertigen und haben sich kontraktlich verpflichtet die Ablieferung in kürzester Zeit zu bewirken. — Die Meinung hier scheint sich neuerdings mehr zu Gunsten Oesterreichs zu neigen und es mehrten sich die Anzeichen, daß eine Verständigung zwischen Oesterreich, Preußen und England im Wachsen begriffen und damit der Keim einer Coalition gegen die französisch-sardinischen Präntationen gegeben ist. — Die „Preuß. Ztg.“ vom 11. sagt: In Folge der Nachricht, daß das Zustandekommen des Kongresses wieder in Frage gekommen, habe sich der Gemüthlicher Unruhe und Besorgniß bemächtigt. Ohne den Ungrund dieser Nachricht behaupten zu wollen, glaube sie doch annehmen zu dürfen, daß mit der ersten Wendung die Versuche der vermittelnden Mächte noch nicht als beendet anzusehen seien. Ein solcher neuer Versuch sei so eben von der Regierung gemacht worden. Noch bleibe demnach die Hoffnung bestehen, daß eine Vermittelung werde eingeleitet werden können. Inzwischen habe die Regierung keinen derjenigen Schritte verab-

säumt, die Preußen in den Stand setzen, die Pflichten zu erfüllen, welche seine Stellung zu Deutschland und Europa ihm auferlegt. — Die Berliner Börse vom 11. war in völliger Panik; man schlug „um jeden Preis“ nicht bloß Spiel-Papiere, sondern selbst die solidesten Fonds, wie Eisenbahn- und Staats-Papiere los. Die Baisse betrug bei sämmtlichen Effekten durchschnittlich 5 und 6 Prozent, erreichte stellenweise aber auch den doppelten Satz.

Oesterreich. Die „Times“ meldet aus Wien vom 8. d., daß man daselbst eine Krisis für bevorstehend halte. In den nächsten Tagen würden neue 50000 Mann nach Italien abgehen, 60000 Mann würden in Wien und 70000 in Böhmen und Mähren konzentriert werden. Außerdem heiße es, daß die Reservemannschaften einberufen seien. Die Friedenshoffnungen, schreibt man der „Br. Z.“, beginnen allmählich völlig zu schwinden; Angesichts der kolossalen Rüstungen, welche hier in den letzten Tagen neuerdings getroffen worden, muß auch die Ueberzeugung Platz greifen, daß ein Ausbruch der Feindseligkeiten in Italien vor der Eröffnung des (ohnehin zweifelhaften) Kongresses keineswegs zu den unwahrscheinlichen Dingen gehört. Schon ist für das zweite Armeekorps die Ausbezahlung des Kriegesoldes angeordnet, eine Maßregel, welche hier, in der klassischen Heimath der chronischen Finanzklemme, nur kurz vor einem factischen Kampfe einzutreten pflegt. Man spricht von Einberufung der Reserve für die ganze Armee und von Versekung der ganzen Armee auf den Kriegsfuß, wodurch die Streitmacht Oesterreichs auf 700,000 Mann gebracht würde.

Frankreich. Am 7. hat die erste Sitzung der Donau-Fürstenthümer-Konferenz stattgefunden; es ist sicher, daß die Türkei, die bis jetzt der Wahl Couza's ihre Zustimmung verweigerte, nachgegeben hat. — Der „Moniteur“ bringt wieder einen langen und sehr geflüsterten, an Deutschland adressirten Beruhigungs-Artikel: „Frankreich achte die nationalen Empfindlichkeiten, habe aber Deutschland keinen Grund zu Besorgnissen gegeben. Die bei der italienischen Frage eingenommene Haltung könne kein Mißtrauen erregen, sondern müsse im Gegentheil Deutschland in seinem Geiste Sicherheit einflößen. Frankreich könne in Deutschland nicht das angreifen, was es in Italien schätzen möchte. Seine Politik sei allen ehrgeizigen Eroberungen ferne und verfolge nur die Garantien, welche das Interesse Europa's fordert. Alles, was in den Nachbarländern den Handel, die Industrie und den Fortschritt entwickle, nütze der Civilisation und erhebe daher auch Frankreich.“ etc. Es ist ein Glück, daß auch die gescheuesten Leute mitunter ihre Dummheiten machen. Dieser „Moniteur“-Artikel hat so etwas davon: „man merkt die Absicht“, und man wird ohne Zweifel um desto mehr auf der Huth sein. — Aus Paris, 10. April wird telegraphirt: Die Speculanten an der Börse waren sehr beunruhigt, obgleich nichts die Nachricht des „Globe“ von einer erfolgten Kriegserklärung bestätigt.

Großbritannien. Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich vorzugsweise mit der Parlamentsauflösung und den bevorstehenden Wahlen; von der auswärtigen Politik ist nur nebenher die Rede. Man würde sich gewiß sehr irren, wenn man bei der hiesigen Diplomatie einen großen Eifer für die Abwendung des Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich voraussetzen wollte. Zwar beobachtet man die *dehors*, aber im Stillen meint man, daß ein Krieg, welcher zwei Großmächte des Continents und insbesondere Frankreich, dem man trotz der herzlichsten Allianz durchaus nicht trauet, auf lange Zeit schwächen muß, und der überdies die England so gefährliche industrielle Konkurrenz des Continents mindestens aufhalten würde, für Großbritannien kein gar so übles Ding sein möchte. Die Vermittelungsrolle Englands dürfte jedenfalls als eine etwas zweifelhafte zu betrachten sein, und aus der neulichen Erklärung Lord Malmesbury's im Parlamente, daß die englische Regierung für Erhaltung des Friedens alles Mögliche aufgeboten, soll wohl heißen: die ihr zu Gebote stehenden Mittel erschöpft habe, geht ebensoviele hervor, daß die Aussichten für den Frieden sehr ungünstig sind, als auch daß die von England aufgebotenen Mittel eben nicht besonders eindringliche gewesen sein müssen. Die Abreise des englischen Gesandten in Turin betrachtet man als den Vorläufer eines Bruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Piemont.

Italien. Aus Rom wird berichtet, die Regierung beabsichtige die Erklärung abzugeben, daß sie sich gegen die Einmischung des Kongresses in die innere Verwaltung des Kirchenstaats verwahre. — Einem genuessischen Blatte zufolge, haben auch mehrere Damen aus der Lombardie, Modena und Parma beim Grafen Cavour um die Bewilligung angefragt, im sardinischen Heere Dienste zu leisten. Letzterer habe ihnen geantwortet, und die Annahme ihres Anerbietens für den Nothfall zugesichert. — Briefe aus Mailand vom 7. melden, daß in dieser Stadt 2 Bataillone Kroaten eingetroffen

sind; daß der Eisenbahn-Verwaltung Befehl erteilt worden ist, neue Transporte für 25,000 Mann vorzubereiten. Die Straßen sind angefüllt mit Kriegsmaterial und Munition. — Nach einer in Turin eingetroffenen Nachricht aus Mailand ist die Einberufung aller Reserven in der Lombardie amtlich verkündet worden. Oesterreichs Haltung an der piemontesischen Grenze sei äußerst drohend. — Laut Berichten aus Neapel erklären die Aerzte den Zustand des Königs für unheilbar.

Türkei. Während die Blicke von Europa jetzt fast ausschließlich auf die sog. italienische Frage und auf den zwischen Frankreich und Oesterreich drohenden Zusammenstoß gerichtet sind, bereitet sich der Zerfall des türkischen Reiches mehr und mehr vor. In den Donaufürstenthümern wird in auffallender Weise gerüftet, obgleich die Pforte sich die Doppelwahl Couza's gefallen läßt; in Serbien macht sich eine erhöhte militärische Thätigkeit bemerkbar und Milosch vermehrt die Armee in einer mit den Verhältnissen des Landes im Widerspruch stehenden Weise. Man will wissen, daß zwischen Fürst Milosch und den Häuptern der moldau-walachischen Unionspartei ein gegen die Pforte gerichtetes Uebereinkommen bestehe, welchem in neuester Zeit auch der Fürst Danilo (für Montenegro) beigetreten sei. Die Pforte ordnet Rüstungen an; allein sie hat ja keinen eigenen Willen mehr.

— Die jetzt im Werke begriffenen russischen Eisenbahnbauten umfassen gegen 4000 Werthe oder 570 deutsche Meilen. Das Anlagekapital beträgt 270 Mill. Silberrubel.

Marienburg. Die Einrichtung eines Gymnasiums am hiesigen Orte scheint noch im weiten Felde, obgleich ein günstiger Bescheid des Ministeriums eingegangen ist. Es beginnt die Meinung hervorzutreten, daß eine Realschule mit Maturitäts-Berechtigung dem Bedürfnisse mehr entsprechen und doch nicht so viel wie ein Gymnasium kosten würde, was wohl in Betracht zu ziehen, da die zur Dotation der Anstalt erforderlichen Fonds durch Erhöhung der Kommunalsteuer aufzubringen sein werden. — Der Frühling ist jetzt endlich da, die Vegetation entwickelt sich sehr rasch, die Saaten scheinen durch den letzten Frost gar nicht gestört zu haben.

Zur Ablösung des Hutabnehmens (S. No. 29 d. Bl.) haben Beiträge à 10 Sgr. eingereicht:

1) Herr Oberlehrer Scheibert.

Todes-Anzeigen.

Den am 11. April Vormittags 10 Uhr an einem Gehirnleiden im 75. Lebensjahre erfolgten Tod ihres vielgeliebten Vaters, des Dorf-Inspektor Schulze, zeigen statt besonderer Meldung seinen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

Moosbruch, den 11. April 1859.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag starb meine liebe Frau Auguste geb. Becker im Kindbettfieber im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre, was allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeige.

Ewinemünde, den 9. April 1859.

D. Hartwich,
Schiffs-Baumeister.

Die Sing-Akademie bringt Sonntag den 17. c., Abends 7 Uhr, zum Besten der Klein-Kinder-Bewahranstalten im Saale der Bürger-Ressource das Oratorium:

Die Worte des Erlösers am Kreuze von Jos. Haydn zur Aufführung.

Billets à 10 Sgr. und Texte à 1 Sgr. verkaufen die Herren Maurizio und Bersuch.

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Freitag den 15. h., Abends 7 Uhr Probe mit Orchester.

Sonnabend d. 16. h., Ab. 7 Uhr Generalprobe im Saale der Bürger-Ressource. Der Vorstand.

Heute um 7 Uhr Abends Probe zum Charfreitags-Concert im Gymnasium.

Der Landwirth. Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich Donnerstag den 14. April c. 3 Uhr Nachmittags zu Gr. Mausdorf.

Vortrag zu Riesewetter's ethnographischen Gemälden u. Modellen Donnerstag d. 14. d. von 7½ bis 9 Uhr Abends im Saale der höheren Bürgerschule.

Die Vorzeigung der Kunst-Gegenstände eignet sich nur vor einem beschränkteren Kreise von Beschauern, darum sind Billets à 10 Sgr. vorgängig bei dem Herrn Maurizio, Versuch sowie im Casino zu entnehmen.

Bei Unterzeichnetem traf so eben ein **Deutscher Text zur Zukunftskarte Europa's 1860.** 1 Sgr.

Die originelle Satyre erregt überall die größte Heiterkeit!!

Neumann-Hartmann.

Ämtliche Verfügungen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns A. J. Kirsten hieselbst ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord ein neuer Termin auf **den 14. April d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1. anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hievon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechneten.

Elbing, den 1. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Schliemann.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 8. Februar c. und mit Bezug auf den §. 33. der Militär-Ersatz-Instruktion vom 22. Juni 1856 machen wir darauf aufmerksam, daß Reklamationen der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1835, 36, 37, 38 und 1839 geboren sind und

1) wegen Epilepsie, Blödsinn, Stottern, Taubheit und anderer durch ärztliche Untersuchung nicht sogleich festzustellender Gebrechen dienstunfähig zu sein vermeinen, oder

2) als einzige Söhne und Ernährer einer Wittve und der einzige Ernährer solcher hilflosen Familien, die durch ihre Entfernung dem Elende Preis gegeben sein würden und endlich wegen nicht beendigter Lehrzeit oder aus anderen Ursachen Anspruch auf Zurückstellung erheben wollen, sich nur noch bis **zum 20. April c.** schriftlich oder zu Protokoll

ad 1. unter Vorbringung von durch Aerzte, Geistliche, Lehrer oder andere mit einem öffentlichen Amte betraute Personen vorgelegten Attesten,

ad 2. unter gewissenhafter Anführung ihrer Familien-, Vermögens-Verhältnisse und Zurückstellungsgründe sowie Beifügung der Lehr-Contrakte

bei uns zu melden haben, da spätere Anträge von uns nicht mehr angenommen werden können.

Elbing, den 7. April 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Personen, welche als Reservnachwächter Dienste thun wollen, haben sich schleunigst bei dem Herrn Registrator Lange im Gemeindefaule zu melden.

Elbing, den 4. April 1859.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 15. April c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Bezirksvorsteher-Wahl im 10. Bezirk. 2) Armenpfleger-Wahl im 1. Bezirk. 3) Antrag um Veretzung in den 1. Armenpfleger-Bezirk. 4) Wegen der Deputirten der Arbeitsanstalt. 5) Das Kaducrecht auf einen Nachlaß. 6) Entwurf zum städtischen Pensions-Reglement. 7) Die Rechts-Verhältnisse der Real- und höhern Bürgerschulen. 8) Der Eintritt in den Kontrakt des Scharfrichter-Etablissements. 9) Den eingegangenen gedruckten Verwaltungsbericht pro 1858. 10) Die Stecklinge zu Gartenbeeten aus Kämmererforsten. 11) Den Saal zum Kreisstage. 12) Gehaltsfeststellung der Registratur-Assistenten und der 1. Kanzlistenstelle. 13) Anmeldung zur Wahl eines Bau-Deputirten. 14) Rechnung des Eichungsamts pro 1858. 15) Jagdverpachtung in den Hospitalsforsten. 16) Leihamtsabschluß pro März. 17) Licitationsverhandlungen über Pflugland-Verpachtung. 18) Eine Lehrerin betreffend. 19) Anstellung eines Lehrers an der heil. Leichnams-Bezirksschule. 20) Konzeptionstrung einer Gesindevermieterin. 21) Bericht des Kuratoriums der Gasanstalt. 22) Instandsetzung der Mühle auf der Wansau.

23) Gratification. 24) Sparkassenabschluß pro März.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß einiger Hospitaliten wird **Donnerstag, den 14. d. M. 10 Uhr Vormittags** in der Schaffnerrwohnung des heiligen Geists-Hospitals gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 4. April 1859.

Die Deputation des heil. Geists-Hospitals.

Bekanntmachung.

Die Ueferung von 16 Schachtelruth. gesiebten Kies zur Instandsetzung der Steinbahn auf der **Berlin-Königsberger** Staatsstraße zwischen **Lahmeand** und **Fichtthorst**, soll an den Mindestfordernden verbungen werden und ist hiezu ein Licitations-Termin auf

Mittwoch den 20. April c.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit vorgeladen werden.

Elbing, den 10. April 1859.

Der Kretebaumeister
gez. Koenigl.

Bekanntmachung.

Auf dem Werkplaz des Nogat-Brückenbaues in **Marienburg** sollen

am Mittwoch, den 13., und Sonnabend, den 16. April c., von 9 Uhr Vormittags ab

1) verschiedene Bau-Utensilien, als: Brechstangen, Aerzte, Hämmer, Sägen, Ketten, Wageschalen und andere eiserne und hölzerne Geräthe,

2) Bureau- und Lazarethutensilien,

3) zwei kleine Bauhütten,

4) circa 150 Mille Ziegel kleiner Form und 5 Mille Jagensteinen,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 5. April 1859.

Im Auftrage der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken.

Der Baumeister
Hartmann.

Das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige, an der Nogat gelegene, sogenannte Dammwärter-Haus, nebst Stall und Scheune und die dabei befindlichen 2 Morgen Land, welches bisher von dem Zeichengeber Rogalski bewohnt worden ist, soll am

Sonnabend, den 16. April

11 Uhr Morgens

im Hause des Herrn Stadtrath Souffelle auf 1 Jahr vom 1. Mai ab, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Vorstand.

Im Schulhause an dem Pestbudestift sind zwei Stuben nebst 124 □ R. umzäuntes Gartenland von sogleich an ruhige Einwohner zu vermieten.

Der Vorstand des Pestbudestifts.

Vacant.

Ein unverheiratheter solider Mann, in vorgerückten Jahren, welcher der Buchführung und dem Polizeiwesen gewachsen, findet hier in kurzer Zeit eine Anstellung als Rendant. Eine Kaution wird gewünscht und eine persönliche Vorstellung anheim gebend Berücksichtigung finden.

Schlobitten, den 10. April 1859.

Das Gräfliche Deconomie-Amt.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der hiesigen Kirche gehörigen Maurer-, Zimmer- und Tischler-Arbeiten sollen am 28. d. M. 1 Uhr Mittags hieselbst im Hause des Kirchenvorstehers und Gastwirths Ahlert mit den dazu geeigneten Bauunternehmern verbungen werden. Geprüfte Meister werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Bau-Anschlag und Riß jeder Zeit zur Einsicht bei dem Kirchenvorsteher Ahlert ausliegen. Der Probherner Kirchenvorstand.

Meine Mandanten ersuche ich, Ihre seit 5 Jahren und länger bei mir reponirten Aktien von mir abholen zu lassen; weil solche andernfalls nach 8 Tagen cassirt werden.
Elbing, den 9. April 1859.
Schlemm, Justiz-Rath.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen empfehlen in reicher Auswahl
Kagelmann & Hooek,
Alter Markt No. 31.

**Die Fuß- und Mode-
Waaren-Handlung**
von **L. A. Fersenheim,**
Alter Markt No. 19.,
empfehl die persönlich eingekauften neuesten
Façons von **Hüten**, Haargarnirungen,
Blumen, Bändern, **Strohhüten**
und anderen sehr geschmackvollen **Mode-
gegenständen** in sehr großer
Auswahl.

Knaben-Gürtel von 2½ bis 15 Sgr.,
Manchetten-Knöpfe von 4 bis 10
Sgr. die Garnitur
empfang in schöner Auswahl
F. E. Bluhm.

Frische schlesische **Saat-Wicken**,
franz. **Luzerne**, gelbblühende **Lupinen**,
Sommerroggen, **Sommer-
rips** sowie russischen **Säeleinsamen**
offerirt billigt
H. Harms,
im Dampfschiff.

Aechten Schweizer-, so wie
deutschen Schweizer-Käse, in
sehr guter Qualität pro Pfd. 6
Sgr., Parmesan-, Edamer- und
Limburger-Käse pro Stück 4,
5 und 8 Sgr. empfiehlt
Herrmann Entz.

Von See- und Steinsalz hält
stets Lager
Herrmann Entz,
hl. Geiststraße No. 14.

Sehr schönen harten Zucker
bei Abnahme von 5 Pfd.
à 5½ Sgr., und weißen
Farin à 5 Sgr. empfiehlt
Otto Meyer,
heil. Leichnamstraße No. 21.

Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich so eben
Soda- und Selterserwasser
frischester Füllung aus der Fabrik von **Dr.
Schuster & Köhler** in ½ Fl. und ¼ Fl.
erhalten habe und erstere à 4 Sgr., letztere
à 2 Sgr. 6 Pf. verkaufe, leere ¼ Fl. nehme
gegen Zahlung von 1 Sgr., leere ¼ Fl. zu
6 Pf. wieder an.
Liegenhof.

A. Knigge, Apotheker.
Eine Parthie sehr guter weißer
Flockdaunen empfing u. empfiehlt
billigt
Salomon Weinberg,
Lange Heiligegeiststraße 9.

30 gut erhaltene Fenster in Blei
sind zu verkaufen
Kalkscheunstraße No. 16.

Eine etwa zwölfjährige braune Zucht-
stute, 4 Fuß 11 Zoll groß, mit einem hüb-
schen Fuchshengstfüßen ist zu verkaufen
Königsberggerthorstraße No. 3. bei Goss.

Strohhüte von 10 Sgr. an,
Bänder, Blumen, Blondes und Tülls, alle Sorten
Strohbesätze in größter Auswahl billig bei
Joh. Frankenstein,
No. 25. Fischerstraße No. 25.

**Sonnenschirme, Knicker und En tout
cas von 2 Thlr. an** empfiehlt
JOH. FRANKENSTEIN.
Mein Tuch- und Burkins-Lager
ist mit den neuesten Sachen für's Frühjahr bestens sortirt, und erlaube ich mir besonders
auf eine schöne Auswahl
Ueberzieher- und Beinkleider-Stoffe
aufmerksam zu machen.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.
Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,
Französische und Plaids-Long-Chales,
Stella und Double-Tücher
empfehl in größter Auswahl
J. Unger,
Fischerstraße No. 2.

Im Besitz der neuesten Façons von
Frühjahrs-Ueberzieher und Jaquettes
ist unser Lager gleichzeitig mit den neuesten und geschmackvollsten
Stoffen für die beginnende Saison reichhaltig assortirt.
Als ganz neu empfehlen

Savelock-Mäntel,
welche als praktische Ueberzieher überall günstigste Aufnahme
gefunden.
J. Mecklenburg & Co.,
Brückstraße No. 21.



Frischen Blumen-, Gemüse-, Kun-
stkräuter-Saamen, neuere und neueste
Pracht-Georginen, Nelken etc., Erfurter
Lerchens-Pflanzen, hochstämmige re-
montant. Rosen empfehlen

A. Döring & Bukowski,
Kunst- und Handelsgärtner,
Außeren Mühlendamms No. 62.

Ein noch gut erhaltenes Sopha steht große
Hommelsstraße No. 10. billig zum Verkauf.

Eine vor acht Tagen frischmilch gewordene
Stärke ist zu verkaufen im Pfarrhof zu
Neuheide.

Die Schüttungen des Luchsspeichers am
Wasser No. 10. habe ich zu vermieten.
Moritz Mühle.

Eine trockene Speicherkammer wird von
sogleich zu mieten gewünscht
Carl A. Frenzel.

Außern St. Georgendamms No. 26. ist
eine anständige Wohnung zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu ver-
mieten und zum 1. Mai zu beziehen
L. Niederstraße No. 37.

Heilige Geiststraße No. 47., ist eine Vor-
derstube nebst Alkoven an eine einzelne
Person zu vermieten.

Die Schneidemühle Wiesen wer-
den zur diesjährigen Benutzung des ersten
Schnittes und des Grummets

**Sonntag den 17. d. M. Nach-
mittags um 3 Uhr**
in **Schneidemühle** vermietet werden.

Ich wohne jetzt Wasserstraße 34.
C. Diering, Schneidemeister.

Ich wohne Spieringsstraße No. 11.
Gebamme Altmann.

Ich wohne jetzt Burgstraße No. 19.
C. Peholdt, Gesindevermieterin.

Eine Beamten-Witwe aus Königsberg
bittet die geehrten Herrschaften um Wäsche
zum Waschen lange Niederstraße No. 24.

Die Erneuerung der Loose zur 4ten
Klasse 119ter Lotterie muß bei Verlust
des Anrechts bis zum 17. d. M. erfolgen.
Joh. F. Silber.

Innern Mühlendamms No. 24., eine Tr.
hoch, wird gut und sauber Wäsche genäht.
Um gefällige Aufträge wird gebeten.

Es wünscht Jemand ein vorstädtisches
Grundstück mit Garten zu kaufen und dabei
ein auf ein ländliches Grundstück sehr sicher
eingetragenes Dokument über 1000 Thlr. in
Zahlung zu geben. Verkäufer mögen sich
melden bei **Gustav Schmidt.**

Einen, in einer der belebtesten
Straßen belegenen Laden, weist die
Expedition d. Bl. zu vermieten nach.

Eichen-Borke wird gekauft in der
Gerberei auß. Mühlendamms No. 3., dem
Gerichtsgebäude gegenüber.

Trockner Bauschutt
kann frei abgeholt werden **Alter
Markt No. 48.**

Ein ducatengoldener Ring ist gefunden.
Abzuholen kl. Ziegelscheunstraße No. 9.

Der bekannte Herr, welcher mir am Montag Abend
meinen Hut aus dem Stahlschen Lokale mitgenommen,
bitte ich daselbst abzugeben, widrigenfalls ich ihn
belangen werde.
C. D.

Die unterm 4. April von mir gemachte
Beleidigung gegen den Einsassen B. Renfand
aus **Wengelwalde** widerrufe ich hierdurch.
P. Martens, in **Wengelwalde.**



Das Dampfboot **Fulton** geht in dieser
Woche noch morgen Donnerstag nach **Kö-
nigsberg**; in nächster Woche vorläufig zwei-
mal, Dienstag und Donnerstag.

Schlesische Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft in Breslau.
Grundkapital: Drei Millionen
Thaler Pr. Court.

Diese, durch schnelle und gewissenhafte
Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten vorthellhaft
bekannte Gesellschaft versichert zu festen und
billigen Prämien städtische und ländliche
Grundstücke aller Art, Mobilien,
Waarenlager 2c.

Antrags-Formulare so wie jede nähere
Auskunft ertheilt der Agent

Albert Reimer,
Firma: Reimer & Schmidt,
Spieringsstraße No. 1.

Sehr schöne bunte leine
Kleiderzeuge,
desgleichen abgepaßte leine
Schürzen
in verschiedenen Mustern und ganz
echter Farbe empfiehlt billigt

A. Penner,
Wasserstraße.

Feine franz. Glacee-Sand-
schuhe, alle Sorten engl. Strick-
Näh- und Häkel-Baumwolle,
Näh- und Häkel-Zwirne, franz.
Näh- und Stief-Garne, feine
baumwollene und zwirne Schlan-
genlizen, baumwollene und leinene
Bänder und engl. Stiefel-Bän-
der, sämtliche Artikel von vorzüg-
licher Qualität erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Feine Körper-figurirte und glatte
Einfach-Bänder und Schnüre
zu Herren-Röcken erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Brönner's Flecken-Wasser,
acht Verschiedenes Insektenpulver und
Insektenmaschinen empfiehlt

Adolph Huss.

Zur Saat.
Gelesene graue und weiße
Erbsen, Wicken, Kleesaamen
und Thymothec empfiehlt

J. G. Bartikowski,
Fischerstraße No. 27.

Bestes Oberländer Flach-
Leinsaat, wofür garantire, ist zu
haben Alter Markt No. 65.

W. du Bois.

Frischer Spörgel,
Wicken, Sommer-Moggen,
Sommer-Weizen, Sommer-
Nips empfiehlt billigt

H. G. Moeller,
im Mohren.

Wintergrün, Provinz- und Kunkel-
Rosenstauden, sowie Schlüsselblumen sind
noch zu haben bei

P. Dyck
in Nothbude a. Rogat.

Circa 8 Schock Pappelpoten sind
billig zu verkaufen in Kerschhorst.

P a u l s.

Ein eiserner sehr gut und prakti-
scher Koch- und Brat-Sparherd mit
sämmlichem Zubehör ist billig zu verkaufen
Lange Hinter- und Wasserstraßen-Ecke No. 2.

Auktion.

Am 26. d. Mts. Morgens 9 Uhr
anfangend, werde ich in dem Gerichtsgebäude:
Möbel, Haus- und Küchengeräthe, 1
eiserne Kochmaschine an den Meistbietenden
gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen.

Tiegenhof, den 9. April 1859.
Predel, Kreis-Gerichts-Rath.

Echt peruan. Guano,
Chili-Salpeter, Knochenmehl,
Portland-Cement bei
Reimer & Schmidt,
Spieringsstrasse No. 1.

Meine frischen Waaren von
der Frankfurt a. D.-Messe empfehle ich zu
auffallend billigen Preisen.

1/4 breite ächtfarbige Kattune
verkaufe ich von 2 1/2 Sgr. ab.

M. Laudon,
Wasserstraße No. 77/78.

Sommer-Mützen und
niedrige Hüte neuesten Facons
empfehl

E. Stolzenberg,
t. h. Geißstraße No. 20.

Pelz- und Tuch-Gegenstände wer-
den billigt aufbewahrt und conservirt bei

E. Stolzenberg,
t. h. Geißstraße No. 20.

Die neuesten **Kapuschon-Quasten**
mit Schnüre, wie auch eine jede Posamentier-
arbeit wird sauber und billig angefertigt bei

E. Baumann, Posamentier,
lange Hinterstraße No. 12.

Neue elegante offene und Verdeck-
Wagen in verschiedenen neuen Fa-
cons, ein- und zweispännig hat vor-
rätzig

J. Allert, Spieringsstraße 31.

Sonnabend, den
16. April c., von
Vormittags 10
Uhr ab, sollen für
fremde Rechnung ca. 60
Stück wollne Kleider-
zeuge im neuesten Mu-
ster, im Gasthose zum
„Goldenen Löwen“ hie-
selbst per Auktion ver-
steigert werden.

B ö h m.

30 gut erhaltene Fenster in Blei sind zu
verkaufen

Kalkscheunstraße No. 16.

Donnerstag, den 14. April Vormittag 9 Uhr,
werde ich einige Kühe und Schweine meist-
bietend verkaufen.

K l e i n,

Ellerwald 5. Trift.

Eine Kuh, die binnen acht Tagen frisch-
milch wird, ist billig zu verkaufen bei

Wittwe Dirksen, in Altrosengart.

Eine niederungische Kuh, die binnen 8
Tagen frischmilch wird, ist billig zu verkaufen
bei

Waldwärter Rieh,
in Drewshof.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei

Gehrman, Streckfußersfelde.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer
Kreisstadt und Chaussee gelegen,
bestehend aus einem im vorigen
Jahre mit Steindach neu erbautem Wohn-
hause, den nöthigen Wirtschafts-Gebäuden
und einer Bodwindmühle mit 2 Mahlgängen
(vor 4 Jahren neu erbaut) sowie 167 Mrg.
sehr gutem Acker soll mit den vollständigen
Saaten und sehr gutem Inventarium für den
billigen Preis von 6800 Thlr. bei 1500 Thlr.
Anzahlung Verhältnisse halber schleunigst ver-
kauft werden. — Auf dem Grundstück stehen
1000 Thlr. Ingrossirt und kann der Rest des
Kaufgeldes 10 Jahre fest stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Wohnorts-Veränderung halber bin
ich willens meine Besizung Inn. Marienbur-
gerdamm No. 5., bestehend aus 2 Wohnhäu-
fern, Schoppen, Stallung, großer Obst- und
Gemüse-Garten u. s. w., wie auch das
Grundstück auf Vorberg No. 6., mit Stal-
lung, Garten und 2 Morgen Wiesenland aus
freier Hand zu verkaufen. Ephr. Nachtigal.

Niederlage sämtlicher
Militair-Effekten
von **J. & Emanuel Eisner,**
aus Berlin.

Hiermit beehre ich mich, die ergebnisse
Anzeige zu machen, daß ich unter obiger
Firma mein Geschäft in Danzig, Kohl-
markt No. 12., eröffnet habe. **Civil-**
Anzüge werden auf Bestellung elegant
und preiswürdig angefertigt.

Emanuel Eisner.

Fabrik in Berlin: Schloßfreiheit 8./9.
Niederlage in Danzig: Kohlmarkt 12.

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die Prämien-Ziehungen der von
der Königl. Bank und der Munizipalität
garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger
Anlehens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre So-
lidität und durch die vielen Gewinn-Chancen,
die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei
es eine besondere Beachtung verdient, daß
nicht allein alle Obligationen mit
Prämien herauskommen müssen,
welche die Einlagen übersteigen,
sondern noch außerdem mit denselben Treffer
von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000,
14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w.
zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf
in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu
der Bayr.-Ansbacher Lotterie Thlr. 4.
24 Sgr.,

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direct an unter-
zeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne
gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten,
Wechsel übermacht oder auch durch Postnach-
nahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Banquier in Frankfurt a. M.

Anmeldungen zu meiner Violin-Schule
werden jeder Zeit entgegen genommen. Der
Unterricht findet 3 Mal wöchentlich statt und
das Honorar beträgt für den Kalendermonat
1 Thlr. und bitte um geneigtes Zutrauen.

H. Grossheim,

Junkerstraße No. 40.

Unterricht im Blumenmachen wird ertheilt
Fischerstraße No. 29.

Gesuchte solide Tischlergesellen, die dau-
ernde Beschäftigung bei Anfertigung von
Modellen und landwirthschaftlichen Maschinen
wünschen, mögen sich unter Beibringung von
Zeugnissen melden in der Maschinen-Bau-
Anstalt von

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

In der Nähe von Elbing wird eine Gou-
vernante gesucht. Auskunft hierüber ertheilt
Lehrer Grube, kl. Stromstr. 5.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei

Otto Weiß,
kurze Hinterstraße No. 4.

Ein junger Mann, der die Gärtneret
praktisch erlernen will, findet eine Lehrstelle
bei

A. Döring & Bukowski,
Kunst- und Handels-Gärtner,
Neueren Mühlendamm No. 62.

Ein gewandter, junger, solider Mann,
der im Eisengeschäfte bewandert ist und gute
Zeugnisse beibringen kann, findet zum 1sten
Juni c. eine Stelle. Adressen, denen Abschrift
der Zeugnisse beizufügen ist, nimmt die
Expedition dieses Blattes sub Litt. A. 105.
entgegen.

Ein mit den nöthigen Schulkennt-
nissen versehener junger Mann kann als
Lehrling in mein Eisen- und Materialwaaren-
Geschäft eintreten. Julius Claassen,
Tiegenhof.

Eine Aufwärterin wird verlangt: Alter
Markt No. 63., zwei Treppen hoch.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.